



Wenn Älterwerden Hilfe braucht

## Programminformation

# Socius – wenn Älterwerden Hilfe braucht

### Inhalt

<b>1. Das Wichtigste in Kürze</b> .....	2
<b>2. Ausgangslage</b> .....	3
<b>3. Programmmerkmale</b> .....	4
3.1. Ziel und Vorgehen .....	4
3.2. Programmteilnehmende .....	4
3.3. Leistungen .....	5
3.4. Förderschwerpunkte .....	5
<b>4. Programmorganisation</b> .....	
4.1. Organisation .....	6
4.2. Ablauf Ausschreibung und Auswahlverfahren .....	6
4.3. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Beteiligten .....	7
<b>5. Programmphasen</b> .....	8
5.1. Organisation Wissenstransfer und gemeinsames Lernen .....	8
5.2. Fragestellungen .....	8
5.3. Wissenstransfer .....	9
<b>6. Kriterien für die Projektannahme</b> .....	11
<b>7. Information</b> .....	12

# 1. Das Wichtigste in Kürze

Das von der Age Stiftung initiierte und finanzierte Programm «Socius – wenn Älterwerden Hilfe braucht» will, dass ältere Menschen die passende Unterstützung erhalten, um den Alltag möglichst lange so selbstbestimmt und so selbständig wie möglich zu bewältigen. Dazu braucht es ein bedürfnisorientiertes Unterstützungssystem, das zielgerichtet und situationsgerecht funktioniert und dann greift, wenn Hilfe tatsächlich benötigt wird.

Die Organisation von passgenauen Unterstützungsleistungen ist nicht immer einfach. Alte Menschen und ihre Angehörigen sind mit der Frage, in welcher Situation welche Art von Hilfe wo organisiert werden soll, oftmals überfordert. Dazu kommt, dass heute zwar viele qualitativ gute Angebote existieren, diese aber häufig fragmentiert sind. Sie werden von verschiedensten Organisationen und Personen erbracht und sind daher nur unvollständig aufeinander abgestimmt und koordiniert. Die Folge: für alte Menschen ist der Zugang zu den Angeboten umständlich, der Übergang von einem Angebot zu einem anderen kompliziert und autonome Entschiede zu treffen schwierig. Hier können vernetzte, bedürfnisorientierte Unterstützungssysteme Abhilfe schaffen.

Um die Gemeinden und Regionen bei der Entwicklung von vernetzten Systemen zu unterstützen, lanciert die Age Stiftung das Programm «Socius – wenn Älterwerden Hilfe braucht».

Die Age Stiftung unterstützt 10 Projekte, die in ihrer Gemeinde oder ihrer Region mit innovativen Lösungsansätzen im Rahmen eines Gesamtkonzepts ihre Angebote besser miteinander verbinden und für ältere Menschen besser zugänglich machen wollen. Idealerweise sind in diesen Projekten private und öffentliche Akteure aus der Altersarbeit und zivilgesellschaftliche Elemente wie Nachbarschaft, Angehörige oder Freiwilligenarbeit engagiert.

Interessierte können sich für die Teilnahme am Programm Socius bewerben. Das Programm unterstützt die 10 Projekte finanziell wie auch fachlich mit Wissensaufbau und Erfahrungsaustausch.

## 2. Ausgangslage

Die Schweiz steht, ebenso wie die gesamte Welt, in einem demografischen Wandel. Viele Themen sind für unsere Gesellschaft neu: hohe Lebenserwartung, eine grosse Zahl von Menschen in der nachberuflichen Phase oder das Verhältnis von Berufstätigen und Pensionierten. Neue Themen gewinnen jedoch nicht nur im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung an Bedeutung. Tiefgreifende Folgen zeitigen etwa sich wandelnde Familienstrukturen, globalisierte Arbeitsmärkte oder ändernde Lebensstile der Menschen.

Diese neuen Gegebenheiten führen zu einer starken Ausdifferenzierung der Lebensphase Alter und machen nicht nur eine Anpassung der Wahrnehmung von älter werdenden Menschen notwendig. Gefragt sind insbesondere auch neue Konzepte in der Altersarbeit und in der Alterspolitik.

Neben den Chancen, die das Älterwerden für Einzelne bietet, können mit dem Nachlassen der körperlichen Kräfte und einer zunehmenden Fragilität Schwierigkeiten entstehen, die das Individuum nicht ohne Hilfe und ohne soziales Netz lösen kann. Namentlich

der klassische Pflegebegriff ist weiter zu fassen, wenn älter werdende Menschen optimal in ihrer Selbständigkeit unterstützt werden sollen (vgl. International Classification of Functioning, WHO). Geht man davon aus, dass das Älterwerden so lange wie möglich im privaten Umfeld stattfindet, ist der Zugang zu sozialer Einbindung, zu Information, Hilfe und Betreuung sowie zu Pflege so zu regeln, dass die eigenen Ressourcen möglichst lange gestützt werden.

Heute existiert bereits ein vielfältiges Unterstützungsangebot, das aber oft unkoordiniert und fragmentiert ist. Finanzielle Fehlanreize, die häufig getrennte Behandlung von Altersthemen im Sozial- und Gesundheitswesen und die historisch bedingt unterschiedlich gewachsenen Strukturen erschweren die Entstehung von übersichtlichen, bedürfnisorientierten Unterstützungssystemen.

## 3. Programmmerkmale

### 3.1. Ziel und Vorgehen

Um den Zugang und die Koordination von Information, Hilfe und Betreuung sowie Pflege für unterstützungssuchende ältere Menschen und ihren Angehörigen systematisch zu erleichtern, braucht es Akteure, die sich koordinieren und vernetzen. So entsteht ein bedürfnisorientiertes Unterstützungssystem, das zielgerichtet die Bedürfnisse von älteren Menschen und die unterschiedliche Komplexität ihrer Lebensphasen berücksichtigt.

Das Programm Socius der Age Stiftung will die laufende Diskussion bereichern und konkrete praxistaugliche Lösungen anregen. Es will Projekte unterstützen, die mit konkreten Beispielen aufzeigen, wie das Thema angegangen werden kann.

<b>Umsetzung ermöglichen</b>	10 Projekte werden bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Lösungen finanziell und fachlich unterstützt.
<b>Wissen generieren</b>	Die Programmteilnehmenden gehen eine Lerngemeinschaft ein, die den Informations- und Wissensaustausch zwischen den Akteuren fördert. Das generierte Fachwissen wird u.a. über eine Programmdokumentation festgehalten und so anderen Akteuren zugänglich gemacht.
<b>Bewusstsein sensibilisieren</b>	Das Programm will in anderen Gemeinden und Regionen das Bewusstsein fördern für neue Lösungsansätze in der Altersarbeit.

### 3.2. Programmteilnehmende

Das Programm unterstützt Projekte aus Gemeinden oder Regionen, die mit innovativen Ansätzen ein bedürfnisorientiertes Unterstützungssystem aufbauen wollen.

Der Fokus liegt auf den Strukturen für eine geographische Region. Wir gehen davon aus, dass verschiedene Akteure aus allen Bereichen der Altersarbeit zusammen-

arbeiten: Öffentliche und private Anbieter sowie Akteure aus der Zivilgesellschaft (Ehrenamtliche, Freiwillige oder Angehörige). Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Zusammenschluss mehrerer Akteure. Die Anmeldung kann über jeden der beteiligten Partner erfolgen.

### 3.3. Leistungen

Die 10 teilnehmenden Projekte werden bei der Entwicklung ihrer Lösungsansätze oder Pilotversuche von 2015 bis 2018 finanziell mit einem Beitrag von 140 000 CHF zur Umsetzung ihrer Ziele unterstützt.

Sie erhalten zudem ein Lernumfeld, das den Informations- und Wissensaustausch fördert, auch unter Beizug von Experten.

### 3.4. Programmschwerpunkte

Das Programm unterstützt Projekte in Gemeinden oder Regionen, die mit innovativen Lösungsansätze neue Wege beschreiten und ihre Unterstützungsangebote für ältere Men-

schen optimieren und besser koordinieren wollen – mit dem Ziel, älteren Menschen ein bedürfnisorientiertes Unterstützungssystem anzubieten.

#### **Folgende Merkmale zeichnen ein bedürfnisorientiertes Unterstützungssystem aus:**

- Koordinierte und im Rahmen eines Gesamtkonzepts aufeinander ausgerichtete Angebote.
- Die Angebote sind koordiniert und im Rahmen eines Gesamtkonzepts aufeinander ausgerichtet.
- Doppelspurigkeiten bei den Angeboten sind abgebaut.
- Die Schnittstellen sind so aufeinander ausgerichtet, dass alte Menschen gut von einem Angebot zum nächsten finden.
- Die nicht-linearen Verläufe und die individuellen Komplexität des Alterns sind berücksichtigt.
- Spezifische (soziale, alltagspraktische und gesundheitliche) Bedürfnisse älterer Menschen sind abgedeckt.
- Private, öffentliche und zivilgesellschaftliche Akteure sind beteiligt.

## 4. Programmorganisation

### 4.1. Organisation

Die Verantwortung für das Programm liegt bei der Age Stiftung. Für die Gesamtorganisation wird Frau Christiana Brenk als Programmleiterin eingesetzt. Ihr steht eine Begleitgruppe, bestehend aus einem interprofessionellen

zusammengesetzten Expertenteam, zur Seite. Die Begleitgruppe trifft sich regelmässig; das Expertenteam wird von der Programmleitung geleitet und begleitet sowohl das Auswahlverfahren als auch das Programm inhaltlich.

### 4.2. Ablauf Ausschreibung und Auswahlverfahren

Massnahme	Erläuterungen
<b>Programmausschreibung</b>	14. Oktober 2014 Lancierung des Programms
<b>Einreichung Projektskizze</b>	Bis 15. Januar 2015 Interessierte Akteure aus Gemeinden oder Regionen finden unter <a href="http://www.programmsocius.ch">www.programmsocius.ch</a> ein Meldeformular (Projektskizze); dieses ist ausgefüllt einzusenden bis zum 15. Januar 2015
<b>Einreichung einer detaillierten Projektbeschreibung</b>	Bewerberinnen und Bewerber mit passenden Projekten werden im Rahmen einer zweiten Bewerbungsstufe eingeladen, ihre Vorhaben detailliert zu beschreiben und die Unterlagen bis zum 31. März 2015 elektronisch einzureichen
<b>Projektpräsentation</b>	Aufgrund der eingereichten Projektbeschreibungen wird von der Programmleitung zusammen mit der Programmverantwortlichen und der Begleitgruppe eine Auswahl getroffen. Die Projektteilnehmenden werden eingeladen, ihre Vorhaben vorzustellen. (Daten: 12. und 13. Mai 2015)
<b>Projektauswahl</b>	Die Wahl der teilnehmenden Projekte wird im Anschluss an diese Präsentationen bekannt gegeben.
<b>Start Zusammenarbeit; Ausarbeitung Zusammenarbeitsverträge</b>	1. Juni 2015 Die Programmteilnehmenden und die Age Stiftung schliessen Zusammenarbeitsverträge ab.
<b>Auftaktveranstaltung mit Programmbeteiligten</b>	11. Juni 2015
<b>Programmende</b>	Ende 2018

### 4.3. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Beteiligten

Beteiligte	Aufgaben
<b>Programmteilnehmende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortlich für die Planung und Umsetzung der Projekte</li> <li>• Aufbau einer Projektleitung für ihr Vorhaben</li> <li>• Professionelle Prozessorganisation (evtl. externe Prozessbegleitung) und Bereitschaft zu Reflexion und Austausch</li> <li>• Unterstützung einer Begleituntersuchung</li> <li>• Projektevaluation</li> <li>• Unterstützung Wissenstransfer und gemeinsames Lernen; Teilnahme an jährlichen Erf-Treffen</li> <li>• Jährliche Berichterstattung an Age Stiftung über Projektstand inkl. Abrechnung der Mittelverwendung</li> <li>• Projektkommunikation</li> </ul>
<b>Age Stiftung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung und Ausschreibung Programm</li> <li>• Organisation des Programms; Prozessgestaltung</li> <li>• Finanzieller Beitrag an die teilnehmenden Projekte in der Höhe von 140 000 CHF je Projekt</li> <li>• Organisation Wissenstransfer und Strukturen für gemeinsames Lernen</li> <li>• Jährliche Organisation eines Erf-Treffen zur Förderung von Wissens- und Erfahrungsaustausch</li> <li>• Erarbeitung Begleitstudie</li> <li>• Unterstützung der Programmteilnehmenden bei der Konzeption der Projektevaluation</li> <li>• Kommunikation von Programm und Projekten nach aussen</li> </ul>
<b>Programmleitung (Christiana Brenk)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesamtorganisation des Programms</li> <li>• Ansprechperson für die Programmteilnehmenden</li> <li>• Unterstützung der Programmteilnehmenden</li> </ul>
<b>Begleitgruppe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche Mitwirkung und Unterstützung der Programmleitung bei der Ausschreibung des Programms, bei der Auswahl der Teilnehmenden sowie bei der Erarbeitung von Wissen und der Konzeption der Verbreitung des Wissens</li> </ul>
<b>Kommunikations- und Themenpartner</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung der Programmziele</li> </ul>

## 5. Programmphasen

Für die Laufzeit des Programms sind verschiedene Eckwerte definiert, die auch Bestandteil der Vereinbarung zwischen der

Age Stiftung und den Programmteilnehmenden sein werden.

### 5.1. Organisation Wissenstransfer und gemeinsames Lernen

Mit dem Aufbau einer Lerngemeinschaft für die Programmteilnehmenden soll Wissen für die Steuerung von Prozessen gewonnen werden. Dieses Fachwissen wird mit einer Dokumentation vertieft. Weitere Elemente für Wissenstransfer und gemeinsames Lernen sind:

- Jährliche Erfahrungs-Treffen mit Input-Referaten von Experten, Workshops mit Experten und Gruppenaustausch zwischen allen Programmteilnehmenden
- Aufbau eines Wissenspool
- Die Programmteilnehmenden berichten regelmässig über ihre Tätigkeiten und ihre Fragestellungen, Lösungswege und Schwierigkeiten. In Foren können Erfahrungen und Rückmeldungen mit anderen Programmteilnehmenden ausgetauscht werden.

### 5.2. Fragestellungen

Es ist vorgesehen, das Programm wissenschaftlich zu begleiten. Einerseits soll die Begleitung die Programmteilnehmenden dabei unterstützen, ihre eigenen Ziele zu überprüfen. Andererseits können so spezifische Fragestellungen erarbeitet und in den Projekten praxisnah erprobt werden.

**Folgende Fragestellungen stehen dabei Vordergrund:**

- Welche Lösungsansätze werden gewählt, um älteren Menschen und ihren Angehörigen einen einfachen Zugang zu Leistungen und Angeboten zu gewährleisten?

- Was wird unternommen, um Leistungen und Angebote passend bereitzustellen?
- Welche Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse sind auf der organisatorischen Ebene zu schaffen?
- Wie werden zivilgesellschaftliche Ressourcen ins Leistungsangebot einbezogen?

Eine detaillierte Konzeption der Untersuchung erfolgt erst nach der Wahl der Programmteilnehmenden. Da die Themenschwerpunkte des Programms offen sind, bestimmt nicht die Forschungsfrage die Auswahl der Programmteilnehmenden. Vielmehr definiert die Wahl der Programmteilnehmenden die Forschungsfragen.



### 5.3. Wissenstransfer

Am Ende des Programms stehen Erkenntnisse über erfolgreiche Prozesse zur Verfügung, die zu einem bedürfnisorientierten Unterstützungssystem führen. Damit auch andere Akteure im Altersbereich und Gemeinden und Regionen von den Erfahrungen und Erkenntnissen lernen können, sollen diese folgendermassen zugänglich gemacht werden.

- Zwischenpräsentationen aus den Erfa-Tagungen
- Produktion einzelner, zielgruppenspezifischer Berichte mit Handlungsempfehlungen
- Produktion von thematischen Präsentationen
- Publikation von Fachartikeln im Age Report 2019
- Schlussbericht, Zusammenfassung der Untersuchung
- Schlusstagung

## 6. Kriterien für die Projektannahme

### **Die Age Stiftung will über das Programm Socius vor allem Projekte fördern, die ...**

- ... den Zugang und die Orientierung von älteren Menschen und ihren Angehörigen verbessern.
- ... Angebote für die ältere Bevölkerung schaffen, diese aufeinander ausrichten oder koordinieren.
- ... Doppelspurigkeiten abbauen und Schnittstellen organisieren.
- ... nicht-lineare Verläufe und die individuelle Komplexität des Alterns berücksichtigen.

### **Die Age Stiftung schätzt die Erfolgchancen von Projekten besonders hoch ein, wenn ...**

- ... dem Projekt ein Gesamtkonzept in Form einer Altersstrategie oder eines Altersleitbild o.ä. zugrunde liegt.
- ... die Unterstützung der Politik gesichert ist.
- ... die Aufwendungen budgetiert sind.
- ... mehrere Akteure am Projekt beteiligt sind.
- ... zivilgesellschaftliche Akteure beteiligt sind.
- ... eine Projektleitung für das Projekt zu installiert wird.
- ... das Vorhaben langfristig angelegt wird.

### **Bei der Auswahl der Projekte spielen weitere Parameter eine Rolle:**

- Regionale Verteilung
- Breite und Vielfalt der teilnehmende Projekte
- Ausgleich zwischen städtischen und ländlichen Regionen

Anmeldeformular und zusätzliche Informationen sind abrufbar auf [www.programmsocius.ch](http://www.programmsocius.ch)

Für Fragen steht Christiana Brenk, Leiterin Programm Socius, zur Verfügung.



Wenn Älterwerden Hilfe braucht

## 7. Informationen

Age Stiftung  
Programm Socius  
Kirchgasse 42  
8001 Zürich  
programmsocius@age-stiftung.ch  
www.programmsocius.ch

Ein Programm der



In Zusammenarbeit mit

**MIGROS**  
kulturprozent

SCHWEIZER  
**GEMEINDE**  
Comune Suisse - Comune Svizzera - Municipio Svizra

Schweizerischer Städteverband  
Union des villes suisses  
Unione delle città svizzere 